

### Bur Verständigung.

**W**ährend die Werke Walter Scott's gegenwärtig in England in einer neuen Auflage und in Frankreich in neuen Uebersetzungen erscheinen, sollen sie in Deutschland schier als veraltet oder vergessen angesehen werden. Jedenfalls haben sie viel weniger Leser als sie verdienen. Aber gereicht es dem Geschmack unsers Lese-Publikums zur Ehre, wenn dasselbe gerade denjenigen englischen Schriftsteller vernachlässigt, welcher den verwandten Kern des deutschen Lebens, der im Wesen der Engländer liegt, in seinen Werken entfaltet und das romantische Element der deutschen Natur entwickelte; denjenigen, der mittelst der Wiinschelruthe der Dichtung die vergrabenen Schätze der Geschichte aus dem Boden emporzauberte und zuerst, nach Voltaire, dazu beitrug, die Geschichte zu einem Zweig der National-Literatur zu machen?

Wir bieten hiermit den Ersten aller Romanschriftsteller dem werdenden Geschlechte, der Jugend. Ob dies gerathen ist, ob es Billigung und Anklang finden wird? Der Erfolg muß darauf antworten, denn das Publikum hat eben auch eine Stimme. Cooper's Werke in verschiedenen Bearbeitungen für die Jugend wurden willkommen geheißen und unsere Bearbeitung der „Lederstrumpf-Erzählungen“ erlebte in kürzester Zeit die zweite Auflage (Berlin, 1864. Verlag von Julius Springer). Weshalb sollte sich bei Walter Scott's Werken nicht bewähren, was bei Cooper's Erzählungen so guten Erfolg hatte?